

Anfrage Bühler-Häfliger Sarah und Mit. über die Auswirkungen der geplanten Kürzungen des Bundes im regionalen Personenverkehr

eröffnet am 4. Dezember 2023

Im März 2023 hat der Bundesrat beschlossen, ab 2024 Budgetkürzungen bei den schwach gebundenen Ausgaben vorzunehmen, um das Defizit des Bundeshaushaltes zu reduzieren. Es handelt sich hier um lineare Kürzungen von 2 Prozent (wird der im Jahr 2023 bewilligte Nachtragskredit für den regionalen Personenverkehr [RPV] dazu gerechnet, handelt es sich sogar um Kürzungen von 7,8 Prozent). Weil die Kürzungen bei den schwach gebundenen Ausgaben zeitlich nicht befristet sind, sondern der Wachstumspfad insgesamt abgesenkt wird, werden auch in den kommenden Jahren weniger Mittel für den regionalen Personenverkehr bereitstehen. Mit der vom Bundesrat beschlossenen Massnahme werden die Gelder für den regionalen Personenverkehr pro Jahr um 20 bis 30 Millionen Franken gekürzt. In der kommenden Wintersession wird das nationale Parlament über die Kürzungen beraten.

Zu den schwach gebundenen Ausgaben des Bundes gehören Beiträge zur Abgeltung der ungedeckten Kosten im RPV. Der RPV wird durch Bund und Kantone zusammen finanziert, wobei der Kanton die Rolle als Besteller seiner öV-Angebote beim Bund hat. Somit wäre der Kanton Luzern direkt betroffen von den Kürzungen des Bundes: Einerseits ist mit einem Angebotsabbau und schlechteren Arbeitsbedingungen im regionalen Personenverkehr zu rechnen, oder der Kanton als Besteller müsste einen grösseren Teil der ungedeckten Kosten übernehmen.

Ein Angebotsabbau im öffentlichen Verkehr wäre der Mobilitätsstrategie des Kantons Luzern diametral entgegengesetzt. Auch im Sinne der klimapolitischen Zielerreichung wäre dies ein grosser Rückschritt. Der angestrebte Modalsplit des Kantons würde in grössere Ferne rücken, wenn das Angebot im regionalen öV verschlechtert wird. Besonders gravierend wären die Auswirkungen der Kürzungen im RPV auf der Luzerner Landschaft, da hier viele Transportunternehmen (Postauto, Rottaler, SBB, BLS, Zentralbahn...) von den Beiträgen des Bundes unterstützt werden.

Auch die langfristigen Planungen der Transportunternehmen wären gefährdet. Damit die Transportunternehmen ihr Angebot planen und weiterentwickeln können, brauchen sie Planungssicherheit. Nur so ist es möglich, das notwendige Rollmaterial rechtzeitig zu beschaffen. Änderungen der finanziellen Rahmenbedingungen während der laufenden Finanzierungsperiode sind schädlich für die Planungssicherheit.

Aus diesem Grund bitten wir die Regierung, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche Konsequenzen würde die angestrebte Budgetkürzung zur Abgeltung der Transportleistungen im regionalen Personenverkehr für den Kanton Luzern haben? Wie hoch

wäre die konkrete Summe, die der Kanton Luzern bei den öV-Angeboten einzusparen hätte?

2. Unternimmt der Kanton Luzern etwas, um die angestrebten Budgetkürzungen im RPV doch noch zu vermeiden? Falls nicht, weshalb nicht?
3. Sollten die eidgenössischen Räte der Budgetkürzung effektiv zustimmen: Würde der Kanton Luzern die fehlenden Bundesbeiträge selbst ausgleichen oder droht ein Leistungsabbau im regionalen Personenverkehr? Wenn ja, in welchen Bereichen?
4. Wie stellt der Kanton Luzern sicher, dass trotz angestrebter Budgetkürzung die angespannte Personalsituation im Nah- und Regionalverkehr überwunden werden kann?
5. Welche Folgen hätten die angestrebten Budgetkürzungen für den öffentlichen Verkehr auf der Luzerner Landschaft, und was bedeutet dies für die Luzerner Mobilitätsstrategie und den Modalsplit?
6. Welche Folgen hätte die angestrebte Budgetkürzung für die weitere Planung und Finanzierung des Durchgangsbahnhofs Luzern (DBL)? Insbesondere, wie können die regionalen Anschlüsse an den DBL sichergestellt werden?

Bühler-Häfliger Sarah

Bühler-Häfliger Sarah, Pardini Gianluca, Galbraith Sofia, Sager Urban, Muff Sara, Fleischlin Priska, Widmer Reichlin Gisela, Meyer Jörg, Pfäffli Andrea, Budmiger Marcel, Ledergerber Michael, Engler Pia, Schneider Andy, Brunner Simone, Fässler Peter, Pilotto Maria, Setz Isenegger Melanie, Birrer Martin, Waldis Martin, Hodel Thomas Alois, Bärtsch Korintha, Estermann Rahel, Marti Urs, Roos Guido, Gasser Daniel, Albrecht Michèle, Schaller Riccarda, Frey-Ruckli Melissa